

Die Ostschweiz braucht einen stärkeren Motor!

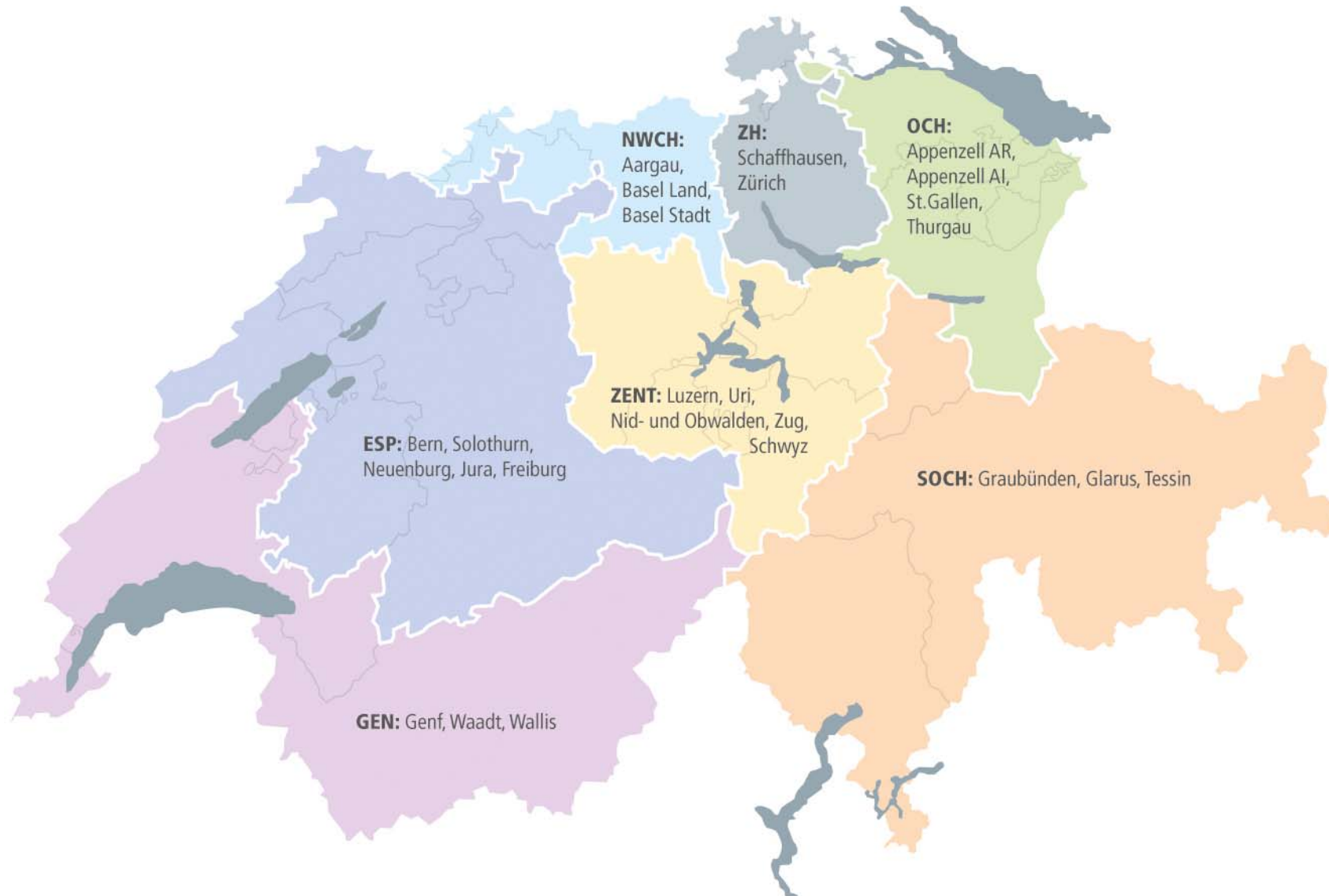
Resultate des EcoOst-Monitors 2017

Die aktuelle Lage

- Der Konjunkturmotor brummt:
 - Ostschweizer Industrie erholt sich vom Frankenschock.
 - Tiefe Zinsen und boomende Bauwirtschaft.
 - Wachstum der Staatsausgaben kann mit steigenden Steuereinnahmen finanziert werden.
- Sind die Auswirkungen von Finanzkrise, Eurokrise und Frankenschock bereits überwunden?

Warum ein neuer EcoOst-Monitor?

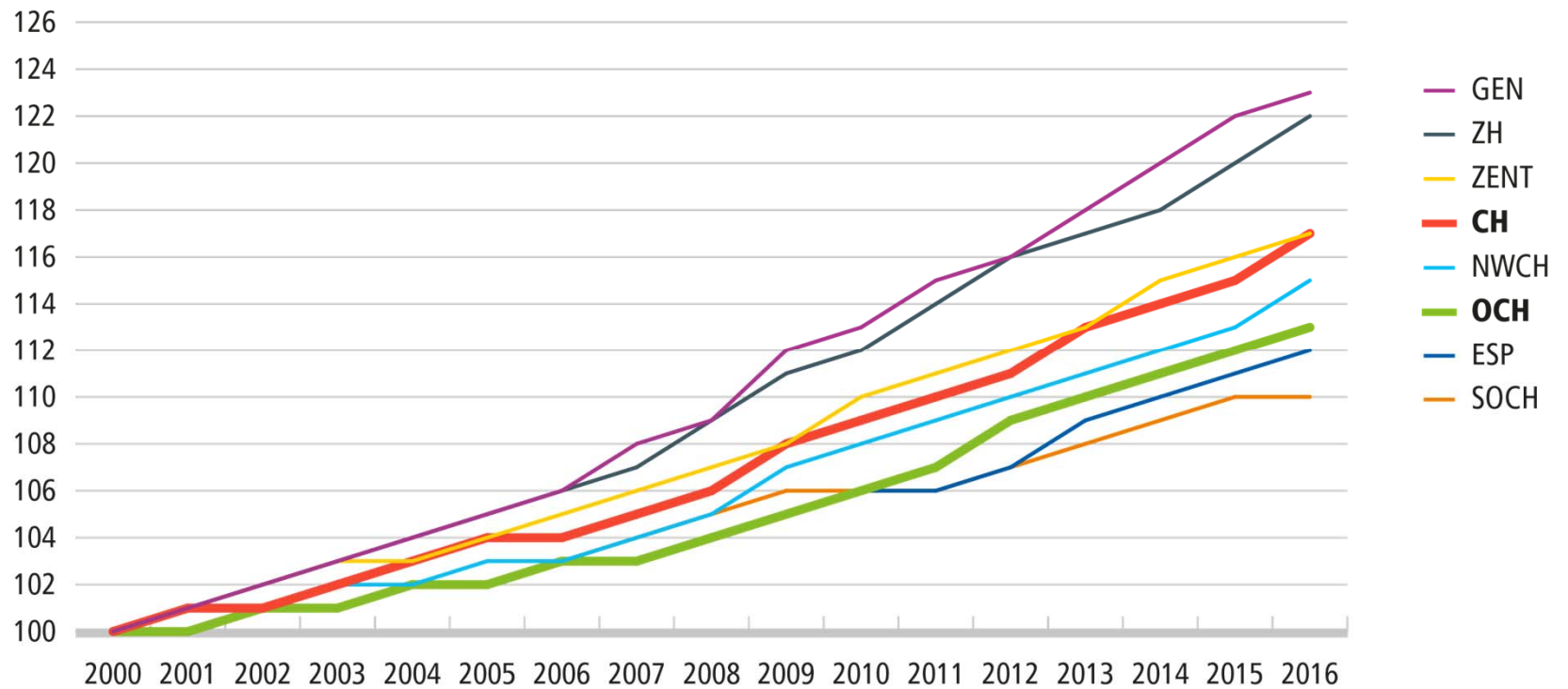
- Konjunkturindikatoren greifen oft zu kurz:
Blick auf kurze Frist.
- BIP für regionale Fragen wenig geeignet.
- Bestehende Indikatorensysteme ignorieren Resultate.
- Politik und Statistik definieren die Ostschweiz als Raum,
der von Schaffhausen bis Roveredo reicht.
- Diese «Restschweiz» ist ein theoretisches Konstrukt,
das in der Praxis kaum je eine Rolle spielt.



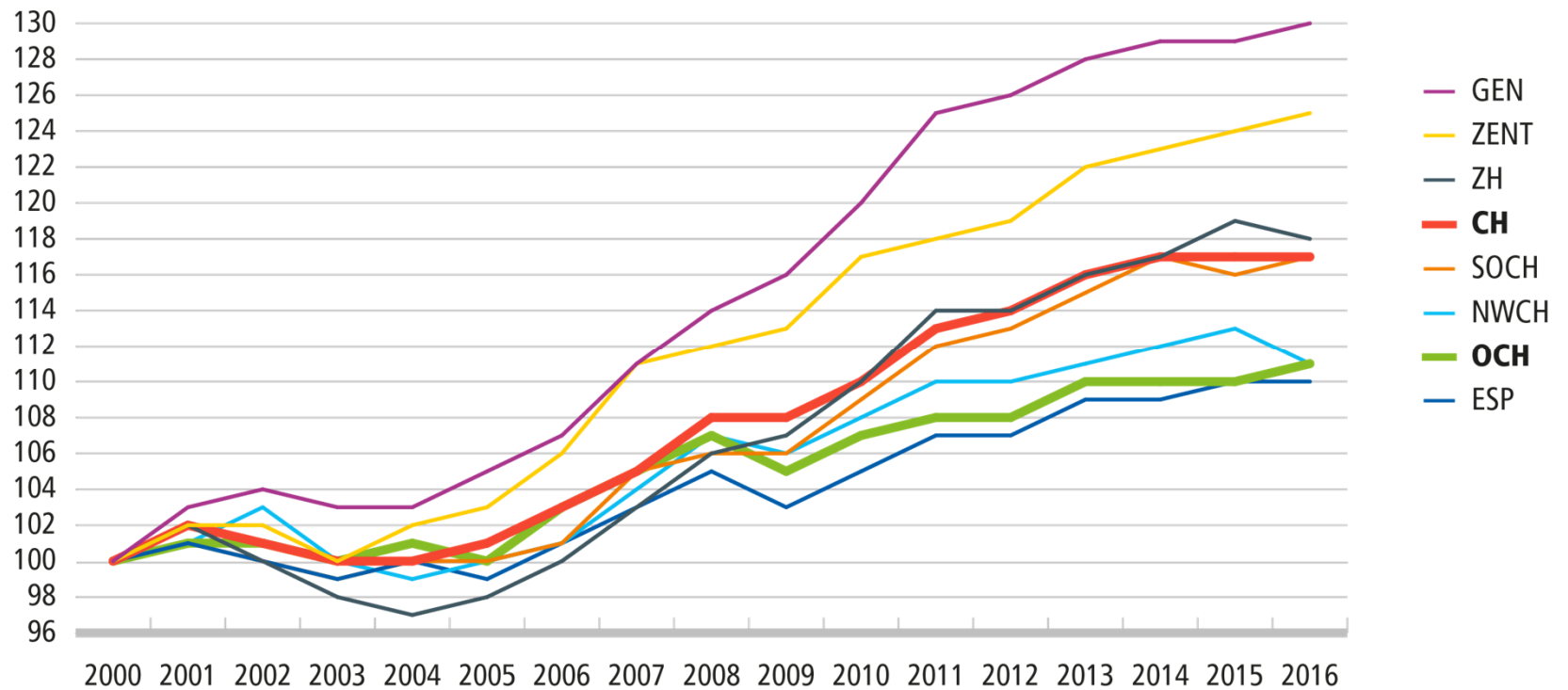
Inhalt des Eco-Ost-Monitors

- Verwendete Indikatoren:
 1. Wachstum der Bevölkerung: Erfolg als Wohnort.
 2. Wachstum der Beschäftigung: Erfolg als Arbeitsort.
 3. Wachstum der Exporte: Internationale Wettbewerbsfähigkeit
 4. Wachstum der Steuerbasis: Erfolg beim Steuerwettbewerb/
finanzpol. Spielraum
- Verdichtung auf «Dynamischen Fussabdruck» für letzte fünf Jahre.

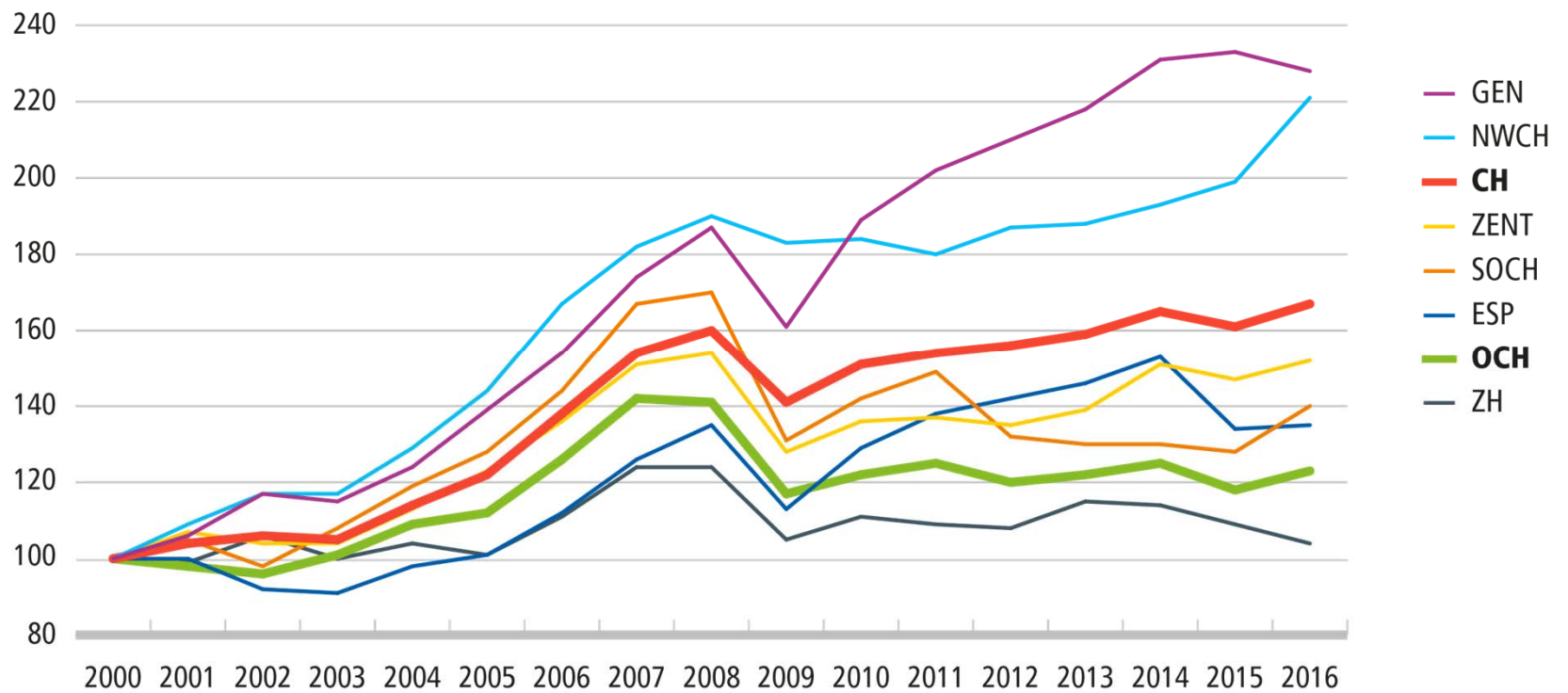
Wachstum der Bevölkerung



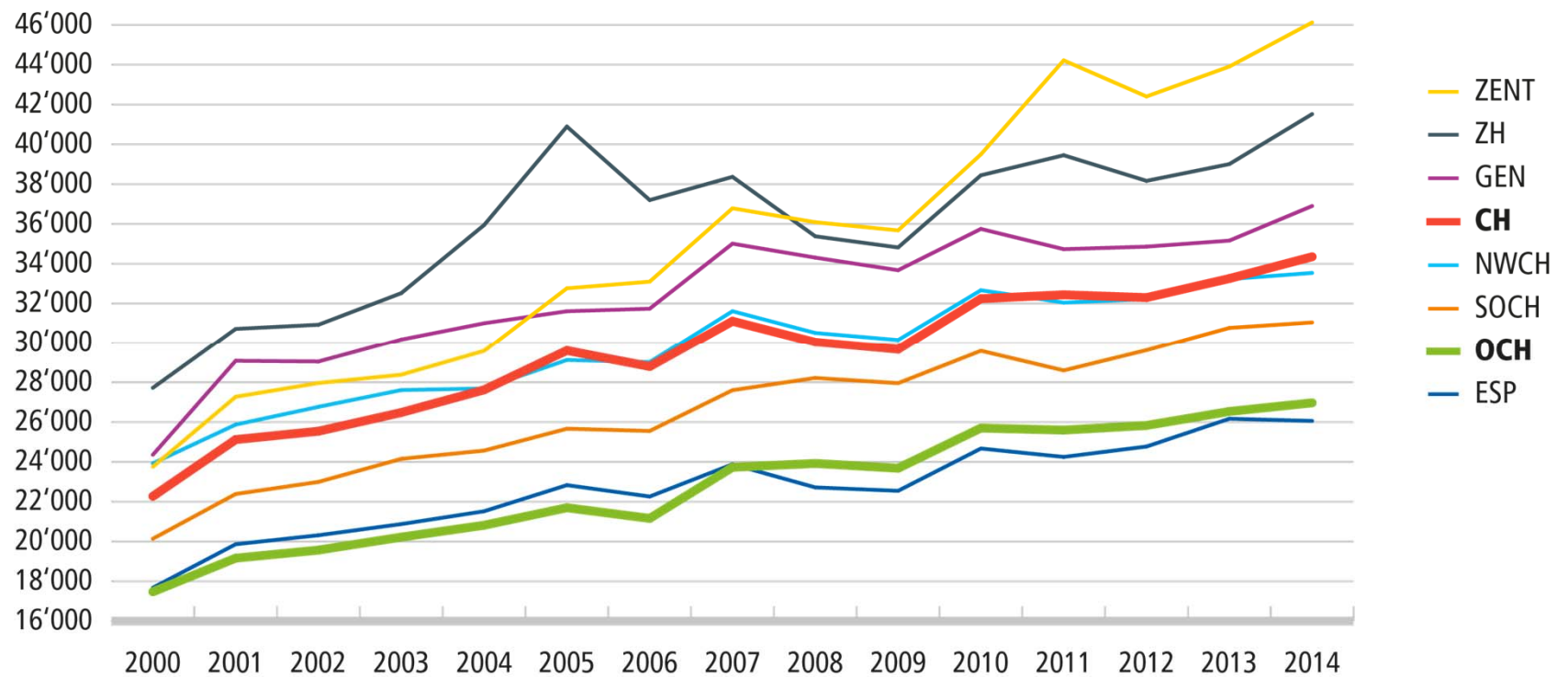
Wachstum der Beschäftigung



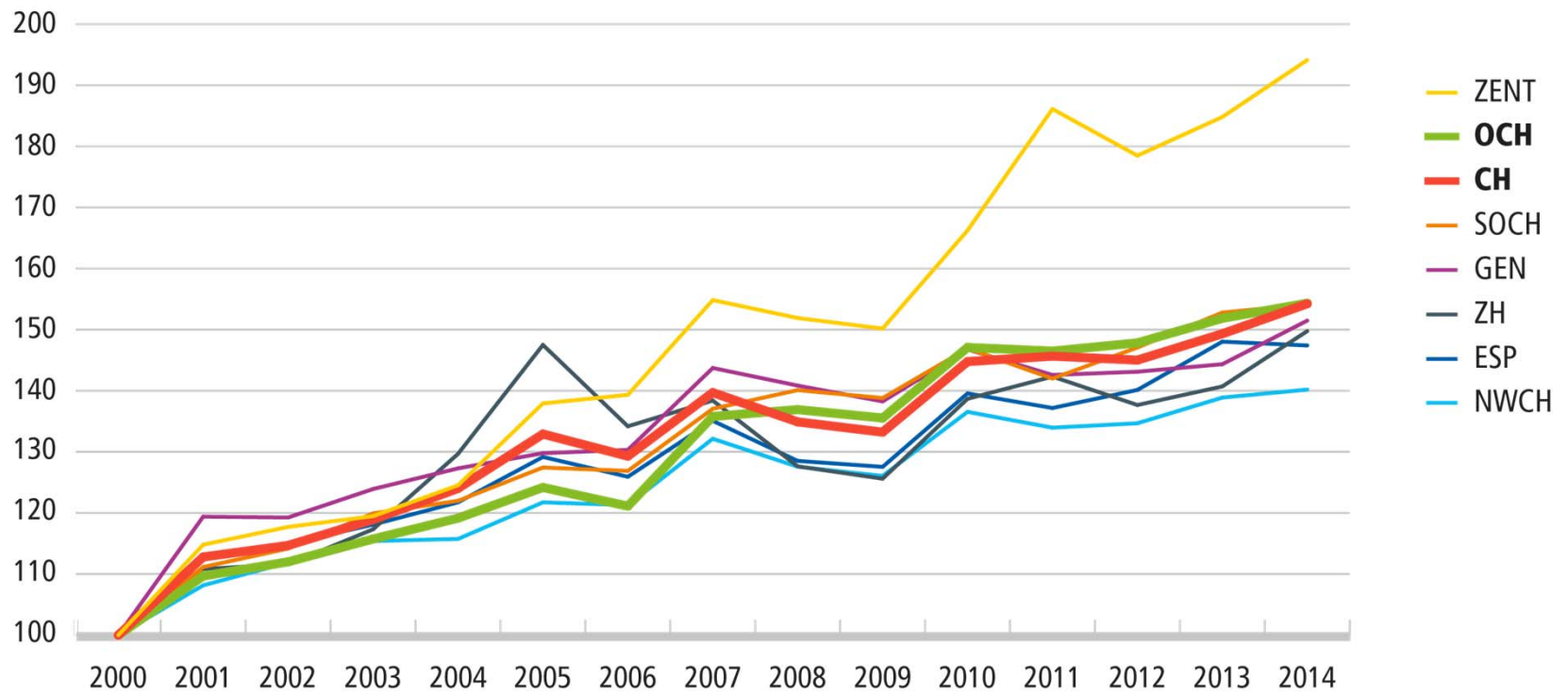
Wachstum der Exporte



Entwicklung der Steuerbasis



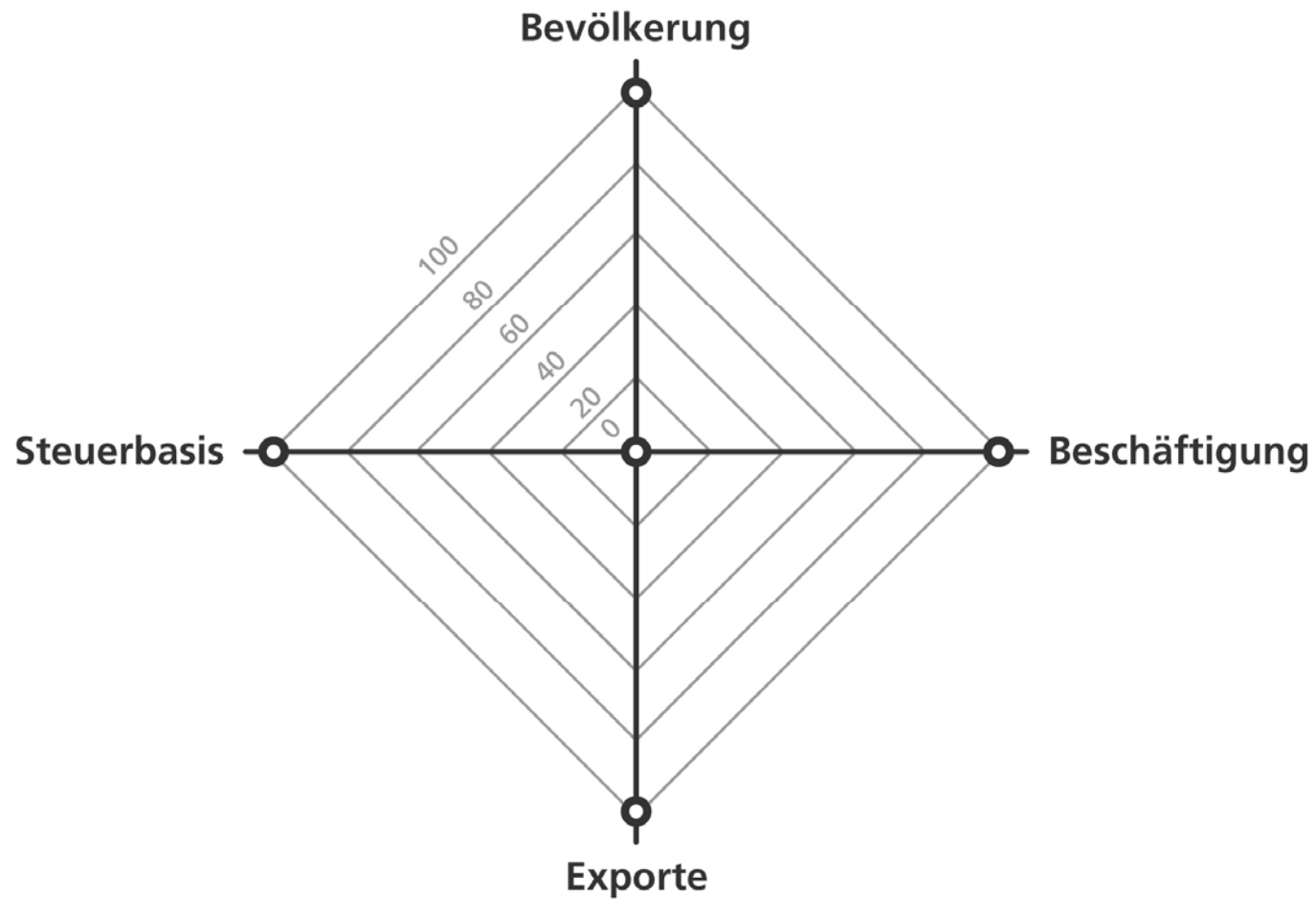
Wachstum der Steuerbasis



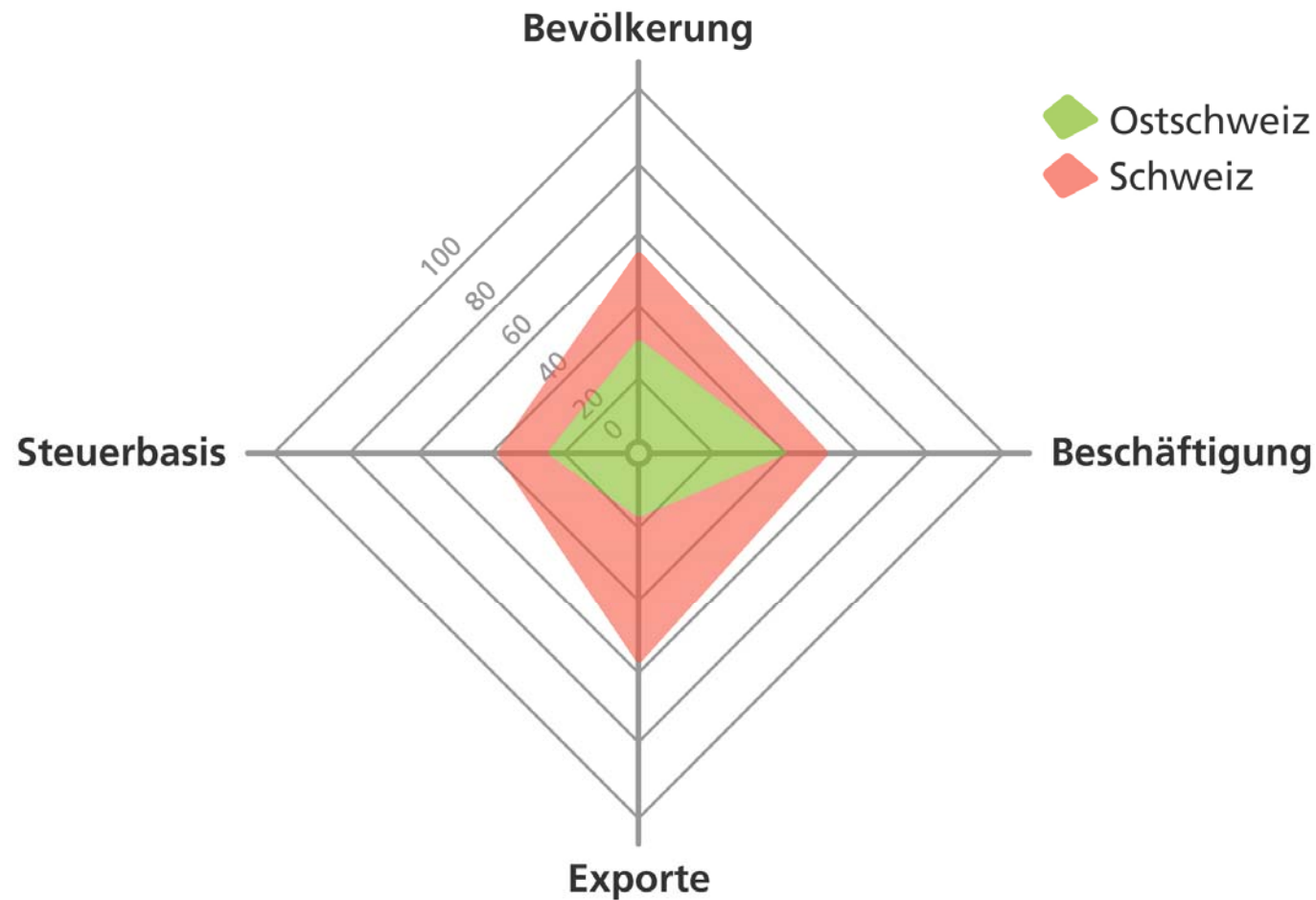
Zurückfallen der Ostschweiz

- Die Ostschweiz fiel zwischen 2000 und 2016 bei drei der vier Indikatoren zurück:
 - Fünfter oder drittletzter Rang beim Wachstum der Bevölkerung.
 - Sechster Rang beim Wachstum von Beschäftigung und Exporten.
 - Zweiter Rang beim Wachstum der Steuerbasis, mit leichtem Aufholen gegenüber dem schweizerischen Mittel.

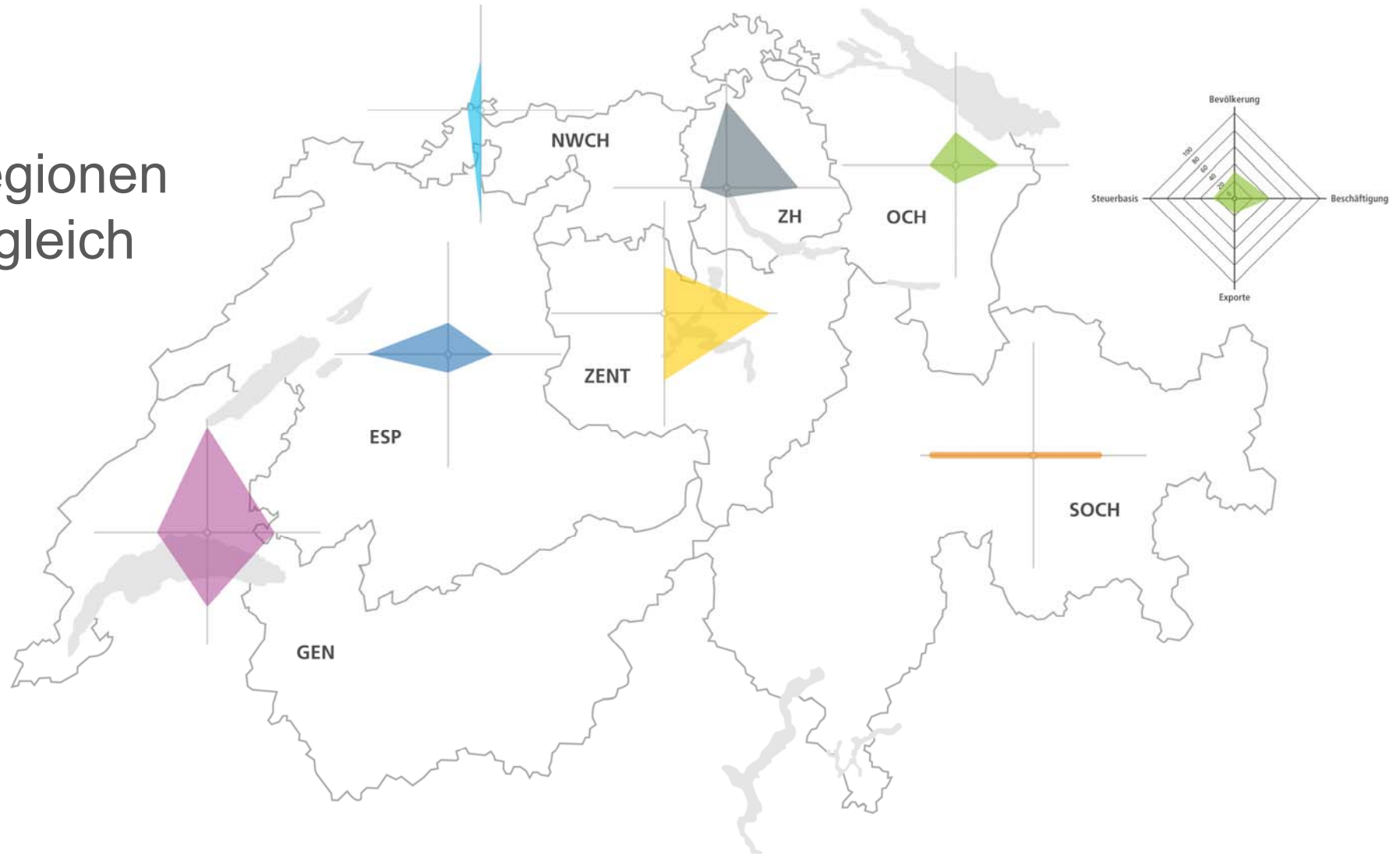
Dynamischer Fussabdruck



Fussabdruck zeigt unterdurchschnittliche Dynamik



Die Regionen im Vergleich



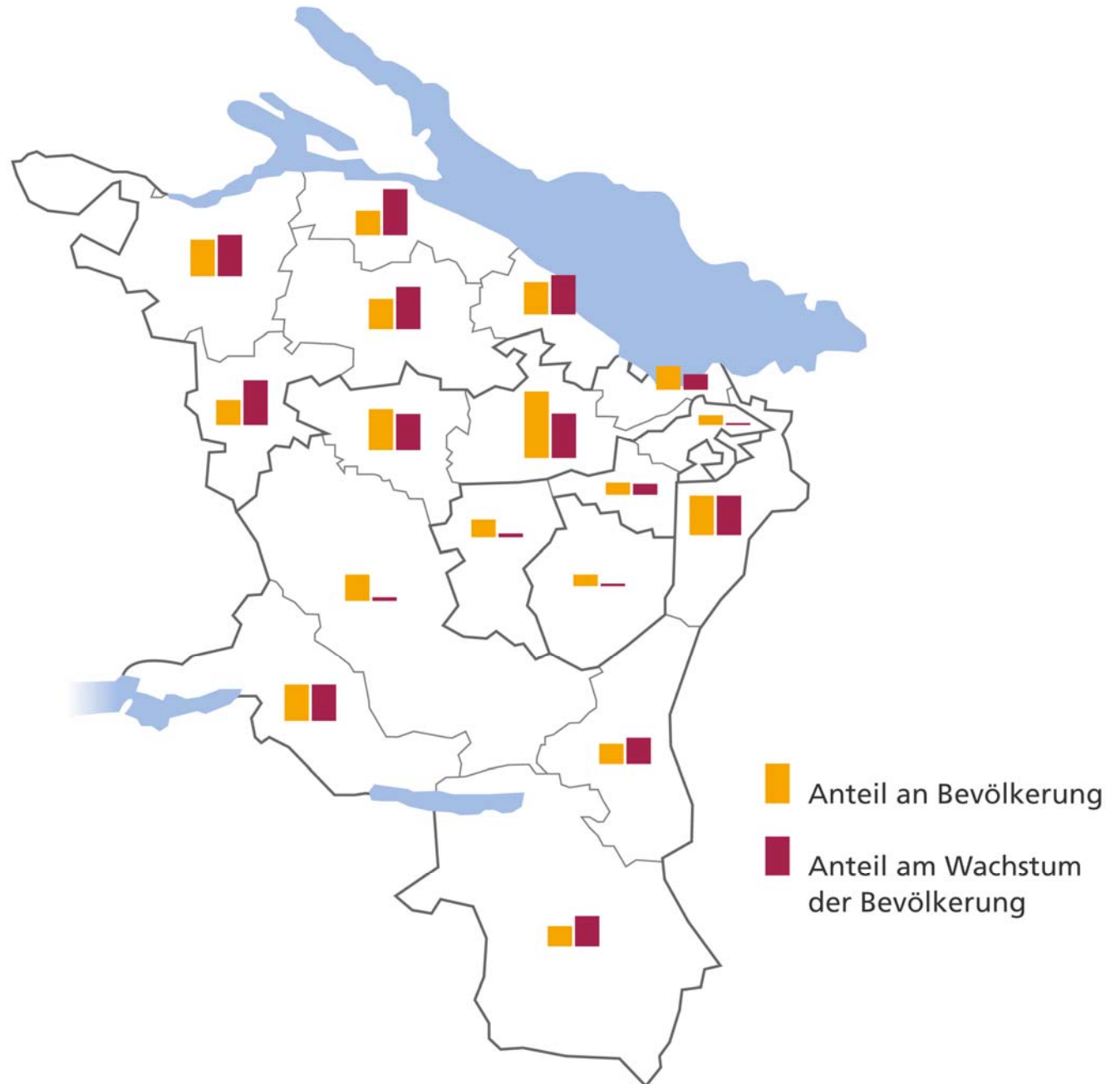
Gründe für das Zurückfallen: Branchen

- Der starke Franken und die wirtschaftliche Schwäche Europas haben die Ostschweizer Exportindustrie getroffen.
 - Verarbeitende Industrie:
 - Insgesamt Minus.
 - Plus bei Nahrungsmitteln, Fahrzeugen und Präzisionsinstrumenten.
 - MEM mit starkem Stellenabbau, aber mit Ausnahmen.
- Neue Wachstumsmotoren sind noch nicht ausreichend stark:
 - Private Dienstleistungen: ICT, Beratung und andere freiberufliche Tätigkeiten mit starkem Plus.
 - Baubranche: tiefe Zinsen und Immobilienboom. Wie lange noch?
 - «Wachstumsmotor» Staat: Wer zahlt das?

Gründe für das Zurückfallen: Politik

- Relativ hohe Steuerbelastung: Nachteil im Steuerwettbewerb gegenüber Zürich und der Zentralschweiz.
- Doppelspurigkeiten erhöhen die Kosten (Spitäler).
- Höhere Bildung als Baustelle (FHO).
- Keine gemeinsame Strategie (Innovationspark).
- Schwaches Zentrum als weitere Ostschweizer Auffälligkeit.

Wachstum der Bevölkerung nach Bezirken



Die Ostschweiz als Region?

- Haben wir überhaupt ein Problem?
- Soll uns das Zurückfallen gegenüber anderen Regionen kümmern?
- Soll uns die Ostschweiz als Region kümmern?
- Oder liegt es allein an den einzelnen Kantonen?

Die Ostschweiz als Region!

- Wirtschaftliche Verflechtung zwischen den vier Kantonen: Pendler!
- Die Stadt St.Gallen ist nicht so dominierend wie andere Zentren, aber zumindest für Teile aller vier Kantone zentral.
- Bei Bundesprojekten erreichen die einzelnen Kantone für sich allein wenig.
- Gemeinsame Initiativen in den Bereichen Bildung und Gesundheit können das Angebot verbessern und Kosten sparen.
- Es braucht eine Strategie für die Ostschweiz!